

Standpunkt
zum**IX.****Sieger im
sozialistischen
Wettbewerb**Den ersten Platz in der Wettbewerbs-
gruppe nahm das Fachdirektorat „Be-
triebsdirektor“ im I. Quartal 1976 ein.
In der weiteren Plazierung: V, H, Ö, A.
Foto: BildstelleKDT-Initiativen in der
Vorbereitung des IX. Parteitag
der SED

sender

Organ der SED-Betriebs-
parteioorganisationVEB Werk
für Fernsehelektronik1. Maiausgabe
27. Jahrgang

Preis 0,05 M

16/76

Träger des Karl-Marx-Ordens

Die Perspektive

Zu Ehren des IX. Parteitages der SED! Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt! Unter dieser Losung werden in diesen Wochen von den Kollektiven der sozialistischen Arbeit unseres WFB Initiativen und Taten veröffentlicht, Erfahrungen vermittelt, Verpflichtungen eingelöst. Im „Standpunkt zum IX.“ kann all das in den letzten zehn Wochen nachgelesen werden.

Da ist das „Luxemburg“-Kollektiv aus dem Werkteil Bildröhre, das Kollektiv der sozialistischen Arbeit „Alexander Puschkin“, DP 2, das Kollektiv „Elektron“ aus Sonderfertigung und viele andere. Sie alle haben konkreten Anteil an den großen Leistungen zu Ehren des IX. Parteitages der SED, die im Rahmen der Vertrauensleuterversammlung vom 22. April 1976 genannt wurden, haben diese Losung zu ihrer eigenen Sache gemacht, weil sich eben gute Arbeit für alle lohnt, und die Erfolge bei der Verwirklichung der Hauptaufgabe sind handfeste Beweise.

Manch einer mag wohl damals nach dem VIII. Parteitag die Meinung geäußert haben: „Das schaffen wir nie!“ Heute sind wir stolz auf das Erreichte. Und der neue Zeitabschnitt, die neuen noch größeren Aufgaben werden wir sie schaffen?

Die Frage mag berechtigt sein. Es ist zu schaffen! Wir sind dabei die Vorleistungen zu bringen, und wer heute von unseren jungen Menschen mit der Jugendweihe ins Leben tritt, braucht 1985 eine Wohnung (denn unsere Jugend ist heutzutage schneller) und wird also tatkräftig an diesen Vorleistungen mitarbeiten. Das war so bei „Max“ und der Sosa-Talsperre, das ist so beim sozialistischen internationalen Objekt Drushba-Trasse und bleibt so am Arbeitsplatz in RA, am Mikroskop in der Diode und am Band im Bildröhrenwerk, weil es eine Notwendigkeit und eine Ehre ist, die diese Perspektive unserer Hauptstadt erfordert.



Auf einer Veranstaltung am 21. April dankte BPO-Sekretär Peter Strassenberger allen Parteioffizieren der ersten Stunde. Er würdigte mit eindrucksvollen Worten ihren persönlichen

Einsatz bei der erfolgreichen Verwirklichung der Parteibeschlüsse beim Aufbau unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates
Foto: Bildstelle

Viele Initiativen für die tägliche Planerfüllung

Die Vertrauensleuterversammlung vom 22. April 1976 erbrachte den Beweis: Mit viel Ideenreichtum und Tatkraft haben die Werktätigen unseres Betriebes den IX. Parteitag der SED in den vergangenen Monaten vorbereitet. Neue Initiativen werden die noch verbleibenden Wochen prägen. All das ist in der Erkenntnis begründet: Die Politik der Partei dient dem Wohle der Arbeiterklasse und aller Werktätigen.

BGL-Vorsitzender Genosse Wolfgang Grzesko gab den Bericht der Leitung: In 428 Gewerkschaftsgruppenversammlungen mit rund 6800 Teilnehmern und in 303 Schu-

len der sozialistischen Arbeit mit 5831 Teilnehmern haben die Dokumentenentwürfe zur Diskussion gestanden. Heute sind 5110 Kolleginnen und Kollegen Mitglied der DSF und 171 Kollektive haben den Ehrentitel „Kollektiv der DSF“ erreicht. 196 haben sich dieses Ziel für 1976 gestellt.

„In diesem Zusammenhang können wir heute einschätzen, daß die erfolgreiche Tätigkeit aller Gewerkschaftsfunktionäre bedeutend dazu beigetragen hat, daß wir unserer Verantwortung als Schulen des Sozialismus, der Leitung und der Wirtschaftsführung, besonders auch die Bewegung „Sozialistisch arbeiten,

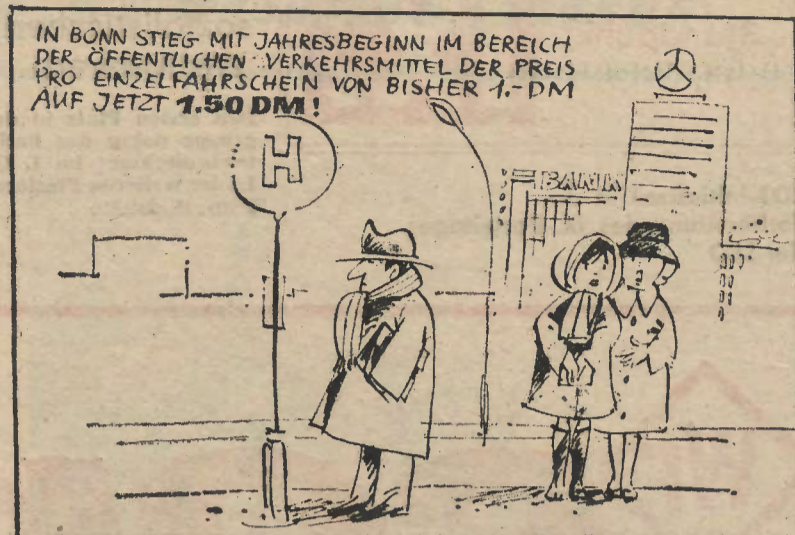
lernen und leben‘ immer besser gerecht geworden sind.“ Wolfgang Grzesko hob hervor: „Die große Volksaussprache in Vorbereitung auf den IX. Parteitag hat als ein wichtiges Ergebnis bestätigt, daß sich die bewährte Kampfgemeinschaft zwischen der SED und dem FDGB weiter gestärkt hat und das Vertrauen der Gewerkschaftsmitglieder zur Partei der Arbeiterklasse und deren Politik weiter vertieft wurde.“

Im Bericht an die Vertrauensleute wurde der sozialistische Wettbewerb als Hauptkraft gewerkschaftlicher Tätigkeit und als wichtiger
(Fortsetzung auf Seite 2)

Wettbewerbssieger in B für den Monat März

Dank der Anstrengungen aller Kollegen des Werkteils B wurde die Gesamt-erzeugung einschließlich Gegenplan mit 111,4 Prozent übererfüllt. Als Wettbewerbssieger und bester Arbeiter im Monat März wurden folgende Kollektive und Kollegen ermittelt:

- 1. Wettbewerbssieger in den Arbeitsabschnitten – Wettbewerbsgruppe 1**
- | | |
|-----------------------|---------------------|
| BP 1 „Pawel Beljajew“ | BPS 3 „Viktor Jara“ |
| BP 2 „D. Bouhired“ | BPE 1 „7. Oktober“ |
| BP 3 „Solidarität“ | BPE 2 „Judith Auer“ |
| BPS 1 „Heinz Kapelle“ | BT 3 „W. Komarow“ |
- 2. Bester Arbeiter**
- | | |
|-------------------------------|------------------------------|
| BP 1 Kolln. Elsa Mull | BPS 3 Koll. Jörg Huwe |
| BP 2 Kolln. Lilli Kostyk | BPE 1 Koll. Michael Zajons |
| BP 3 Koll. M. Bolzmann | BPE 2 Koll. Wolf-Dieter Soff |
| BPS 1 Koll. Dietrich Schröter | BT 3 Koll. Arno Krüger |
- 3. Bester Lehrling im I. Quartal**
Frank Drieschner z. Z. in BP 3



„Er ist eine gute Partie – fährt je den Tag mit der Straßenbahn!“

Viele Initiativen für die tägliche Planerfüllung

(Fortsetzung von Seite 1)

Beitrag der Gewerkschaft zur Vorbereitung des IX. Parteitages der SED gewertet.

Als hervorragende Initiative wurde im Bericht die Gemeinschaftsarbeit von Kollegen aus E und S gewertet. Sie haben den Zeitraum für die Produktionserprobung der Technologie Koppler minimiert. Im Ergeb-

nis dieser gemeinsamen Wettbewerbsverpflichtung wurde eine Übererfüllung beim Koppler in Höhe von 160 TM erreicht.

„Damit konnte eine volle Deckung des volkswirtschaftlichen Bedarfs und eine Einsparung von NSW-Importen erzielt werden.“

Als hervorragend werden die Initiativen der Kollektive von TM bei

der Realisierung ihrer Verpflichtungen im FSA-Objekt eingeschätzt. Beim Umbau der Transportbänder 8 und 10 in BPE haben die Kollektive „Otto von Guericke“, „Gerhart Hauptmann“ und „Ernst Zinna“ vier Transportkräfte eingespart und Produktionsstillstände vermieden. Weitere Informationen veröffentlichen wir in den nächsten Ausgaben unserer Betriebszeitung.



wf – aktuell

Arbeit nach bewährten Wettbewerbsmethoden

In noch größerem Maße als bisher werden die Arbeiter, Angestellten und Ingenieure des Werkteils Diode bewährte Methoden der Wettbewerbsführung anwenden.

Notizen zum Plan, persönlich-schöpferische Pläne der Arbeiter und Meister sowie Ingenieurpässe sollen dazu beitragen, die Aufgaben noch besser als bisher zu erfüllen.

Im echten Wettstreit zu hohen Planergebnissen gelangt

Die Erfüllung und Übererfüllung der wichtigsten Planaufgaben im ersten Quartal 1976 sind das Ergebnis eines echten sozialistischen Wettstreits aller Angehörigen des Fachdirektorats T.

Ihre Arbeit findet in der Erfüllung u. a. solcher Kennziffern konkreten Ausdruck, wie der Realisierung der Investmaßnahmen materiell von 20 Prozent zum Jahresplan und einer 24prozentigen Erfüllung der Ziele industrieller Warenproduktion gegenüber dem Jahresplan.

Führend im Titelkampf

Zu den führenden sozialistischen Kollektiven des Fachdirektorats T im I. Quartal 1976, die im Titelkampf stehen, gehören die Kollektive „Nipkow“, TM 3; „Niederkirchner“, TM 6; „Bolzmann“, TAM 2; „Vorwärts“, TM 7; „Otto v. Guericke“, TM 2; Sieger im innerbetrieblichen sozialistischen Wettbewerb wurde im I. Quartal in T der Bereich „Instandhaltung“, TM.

Zum System der fehlerfreien Arbeit

Einführung des Beschäftigtengruppenkataloges

Die bisher angewandten Methoden in der Planung, statistischen Erfassung und Abrechnung der Gesamtbeschäftigten im Verantwortungsbereich der Industrie auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen des Jahres 1962 werden den gesellschaftlichen Bedingungen und Anforderungen nicht mehr gerecht.

Mit der neuen Beschäftigtengliederung ist im Betrieb eine wichtige Grundlage für die Qualifizierung der Planung und Abrechnung der Arbeitskräfte und der Arbeitsproduktivität geschaffen. Die unmittelbar in der Produktion beschäftigten Werkstätigen, das ingenieurtechnische und das Verwaltungspersonal werden hiermit eindeutiger ihrer Funktion im Reproduktionsprozeß entsprechend erfaßt und geplant.

Der Beschäftigtengruppenkatalog ist als Viersteller und nach drei Gruppierungsmerkmalen vorgenommen worden.

1. Stellung im Arbeitsprozeß (1. und 2. Stelle)
2. Ausgeübte Tätigkeit (3. Stelle)
3. Qualifikation (4. Stelle)

Entsprechend der aufgezeigten Gruppierung ist jeder Arbeitskraft ein Viersteller zuzuordnen, der verschlüsselt die o. g. Merkmale beinhaltet.

Wie sieht ein Viersteller aus:
Beispiel: 1112

Produktionsarbeiter im Werkteil Bildröhre

1. und 2. Stelle = 11 Wirtsch.bereich. typ. Produktion
3. Stelle = 1 Produktionsarbeiter
4. Stelle = 2 Facharbeiter
Beispiel: 3436

Ingenieur im Fachdirektorat Forschung und Entwicklung

1. und 2. Stelle = 34 Technologie
3. Stelle = 3 produktionsvorb. Personal
4. Stelle = 6 Hochschulkader
Beispiel: 5152

1. und 2. Stelle = 51 Material- und Lagerwirtschaft
3. Stelle = 5 Verwaltungspersonal
4. Stelle = 2 Facharbeiter

Um den innerbetrieblichen Ablauf und den Ausweis des Vierstellers sicherzustellen, sind operativ folgende Eintragungen vorzunehmen: Verantwortlich für die Festlegung des Vierstellers in den jeweiligen verbindlichen Unterlagen sind:

- Anforderung von AK durch die Abteilung
Leiter der Organisationseinheiten (Vordruck-Leitv. Nr. 01431)
- Bearbeitung von Einstellungsbelegen
(Beleg WF 166/18)
A 2
- Bearbeitung von Gehalts- bzw.

Lohngruppenumgruppierungen (Beleg WF 11a/35)

Leiter der Organisationseinheiten
– Bearbeitung von Formularen zur Umvermittlung von AK innerhalb des Werkes

(Beleg WF 11a/35)
Leiter der Organisationseinheiten
– Bearbeitung von Veränderungsanträgen hinsichtlich der ausgeübten Tätigkeit

(Beleg WF 11a/35)
Leiter der Organisationseinheiten
– Bearbeitung von Formularen infolge Veränderungen zur Person (Qualifizierung)

(Beleg WF 11a/35)
Leiter der Organisationseinheiten
– Ausarbeitung der Stellenpläne Ökon. Leiter der jeweiligen Organisationseinheit

Die Ausfüllung der obigen Vordrucke mit dem Viersteller ist streng nach der Richtlinie des Beschäftigtengruppenkatalogs vorzunehmen.

Durch die Erfassung der Beschäftigtengruppen-Nr. wird erreicht, daß das Arbeitskräftestammband für Produktionsarbeiter und Stellenplanpersonal immer aktuell ist.

Mit diesem Artikel wollten wir einen kurzen Überblick über die Einführung und Anwendung des Beschäftigtengruppenkatalogs in unserem Werk geben.
Boxhorn, Ö 1 – A

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation. Verantwortlicher Redakteur: Walter Philipp, stellv. Redakteur: Heidi Schulte, Redaktionssekretärin: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Gen. Brumme, BGL, Gen. Hübner, Fachdirektorat Technik, Gen. Ache, Werkteil Röhren; Gen. Schön, Werkteil Sonderfertigung; Gen. Schiller, Werkteil Diode; Gen. Karer und Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Entwicklung. Redaktion: 3. Geschoß, Bauteil V, Zimmer 3121. Telefon: 6 35 27 41, Apparat 23 23; erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B. Druck: (140) ND.

Alter ist kein Hinderungsgrund

Seit 1970 ist Genossin Anna Krüger bereits im Rentenalter. Diese Tatsache ist für sie kein Hinderungsgrund, noch weiter für die Partei und unser Werk nützlich zu werden. Nach wie vor verrichtet sie ihre Arbeit als Stanzerin in RV zuverlässig und gut. Anna Krüger fühlt sich mit ihrem Kollektiv verbunden und wird von allen Kollegen geschätzt, auch wegen ihrer Lebens- und Parteilernerfahrung. Seit 1950 ist sie Mitglied der Arbeiterpartei. Seitdem wurde sie in vieler Hinsicht aktiv, insbesondere auf agitatorischem Gebiet. Zur Vervollkommnung ihres theoretischen Wissens besuchte sie die Gewerkschaftsschule und die Schule für Agitation und Propaganda. Von 1967 bis 1969 war sie Mitglied der Kreisleitung der SED Köpenick. Genossin Krüger steht auf dem Standpunkt, daß die Politik auch vor dem Familienleben nicht haltmachen darf. Zwei ihrer drei Kinder sind ebenfalls Mitglied der SED und setzen die politische Arbeit ihrer Mutter verantwortungsbewußt fort.

Herbert Kleindienst, RV

Hermann Schulze — Genosse Pietroff — von Anfang an dabei unser Vorbild

Obwohl Genosse Hermann Schulze aus gesundheitlichen Gründen heute nicht mehr so aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen kann, soll ihm doch an dieser Stelle Dank gesagt werden für seine früheren Verdienste als Parteimitglied.

Bereits 1946 trat er der SED bei. Mit seinem damaligen Elan war er einer der ersten Mitgestalter des WF und half, das gesellschaftspolitische Leben des Werkes in Gang zu setzen. Er wurde dreimal als Aktivist ausgezeichnet und gehört einer Brigade an, die viermal mit dem Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ geehrt wurde. In verschiedenen Abteilungen des Werkteils Röhren sammelte er praktische Erfahrungen, die ihm als Einrichter in RV heute zugute kommen. Wir schätzen an Hermann Schulze sein fachliches Können und seine hohe Einsatzbereitschaft zum Wohle seines Arbeitsbereiches.

Joachim Rosenow, RV

Seit der historischen Stunde, wo die SED durch Zusammenschluß der KPD mit der SPD gegründet wurde, ist unser Genosse Alexander Pietroff aktives Parteimitglied. Als Sohn der Arbeiterklasse hat er in den 30 Jahren des Bestehens der SED seine ganze Kraft in den Dienst der Partei gestellt und verantwortungsvoll alle gesellschaftlichen und ökonomischen Aufgaben gelöst. Seine Kenntnisse und Fähigkeiten kommen seit 25 Jahren auch unserem Werk zugute. Er arbeitet heute als Leiter der Fertigungsüberwachung im Bereich RV.

Genosse Pietroff ist für seine Genossen und Kollegen Vorbild. Als Parteigruppe der Vorfertigung im Werkteil Röhren möchten wir Alex Pietroff unseren Dank für seine verantwortliche politische und fachliche Arbeit aussprechen und ihm für die Zukunft alles Gute wünschen.

Brauer, Parteigruppenorganisator

Energie und Neuerer

Die Energiewirtschaft im WF ist ein ständiges Kontrollobjekt der Betriebskommission der ABI.

Unser Werk wurde Ende des vergangenen Jahres mit dem Titel

„Energiewirtschaftlich vorbildlich arbeitender Betrieb“ ausgezeichnet. Anlässlich dieser Auszeichnung wurde unter Teilnahme von Vertretern des Ministeriums EE, unserer VVB, der Versorgungsbetriebe Bewag und Gasversorgung ein betriebsspezifisches Seminar „Rationelle Energieanwendung im WF“ durchgeführt. Einer der interessantesten Beiträge dieser Veranstaltung war der vom Kollegen Wittstock, TAM 1. Mit der Rekonstruktion der Pumpautomaten der Bildröhre wurden neue Wege auch auf dem Gebiet der Wärmeisolierung beschritten. So wurden für die gemauerte Schamotteisolierung Isolierstoffe aus der DDR-Produktion (Kamelit) eingesetzt.

Damit wurden nicht nur die Arbeits- und Lebensbedingungen in der Bildröhrenpumpe bedeutend verbessert, sondern allein im Jahre 1975 etwa 600 000 kWh weniger verbraucht, das bedeutet eine Einsparung von etwa 60 000,- Mark allein an Energiekosten. Die ABI unseres Volkes meint: Auf dieser Strecke ist noch mehr drin.

Überhaupt scheint es dringend notwendig, die Probleme der Energiewirtschaft unseren Neuerern zielgerichtet in der Aufgabenstellung vorzugeben. Denn wenn wir den Plan der Neuerer richtig gelesen haben, so wird die Frage der Energieeinsparung darin nicht gestellt.

Um es noch einmal deutlich zu machen: Wir fragen — inwieweit werden im Neuererwesen, in der Entwicklung und Konstruktion die energiewirtschaftlichen Probleme behandelt, und zwar nicht sporadisch, sondern gezielt. Und weiter: Wenn schon eine Energieeinsparung als Nebenprodukt z. B. einer Ausschusssenkung eintritt, wird diese immer mit ausgewiesen?

In diesem Zusammenhang möchten wir vorschlagen, daß die Energiebeauftragten ständige Mitglieder der Neuererbrigaden werden. Denn noch gibt es eine ganze Reihe von energiewirtschaftlichen Problemen in unserem Werk.

Neben der Bildröhre ist der Werkteil R ein großer Energieverbraucher. Doch gerade in diesem Werkteil ist eine Energie-Normvorgabe nicht möglich, da auf Grund der dezentralen Werkstattstruktur kein brauchbares Meßwesen aufgebaut werden konnte. Es steht also für die nächste Zukunft die Zielstellung bei der vorgesehenen Rekonstruktion für den Energieverbrauch meßtechnische Voraussetzungen zu schaffen.

Wie man sieht, wird Energie nicht nur am Lichtschalter eingesparrt oder auch vergeudet. Gerstenberg, Neuendorf, AG — Öffentlichkeitsarbeit der BK der ABI

APO-Versammlungen zur Frage der Nation

Mitgliederversammlung der APO D und R

Am 12. April führten die APO D und R eine gemeinsame Mitgliederversammlung durch. Zur sachkundigen Abhandlung des Themas „Entwicklung der sozialistischen deutschen Nation“ war als Gast und Referent Genosse Hans Schindler, stellvertretender Abteilungsleiter der Abteilung BRD im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten, geladen. Genosse Schindler konzentrierte seine Ausführungen auf aktuelle Fragen, die sich aus den Beziehungen zwischen der DDR und der BRD ergeben. Durch die unmittelbare Nachbarschaft beider Staaten ergibt sich eine unmittelbare Kon-

frontation zwischen Sozialismus und Kapitalismus. Als logische Folge der historischen Entwicklung entstanden zwei deutsche Staaten unterschiedlicher Nation. Reaktionäre Kreise der BRD negieren diese Tatsache und setzen nach wie vor ihre Bestrebungen fort, die DDR „als Bundesland der BRD“ einzuverleiben und unmündig zu machen.

Genosse Schindler hob hervor, daß die Beziehungen zwischen der DDR nur auf der Ebene der friedlichen Koexistenz vonstatten gehen können, entsprechend den Vereinbarungen von Helsinki.

Auf ihrer Grundlage wurden u. a. solche Abkommen getroffen wie das Transitabkommen, Vereinbarungen über den kommerziellen Zahlungsverkehr und Fernmeldewesen und das Kulturabkommen.

Im Anschluß an die interessanten Informationen und Hinweise des Genossen Schindler stellten die Genossen Fragen zum Thema. Den Abschluß dieser Parteiveranstaltung bildete eine Auswertung der Bezirksdelegiertenkonferenz durch den 2. Sekretär der BPO, Genn. Evelyn Richter.

APO D

Von der APO-Versammlung des Fachdirektorats K

Auf theoretische Fragen konzentrierte sich das Referat in der APO-Versammlung des Fachdirektorates K. Die Referentin, Genossin Bolkowski, setzte sich mit Meinungen westlicher Politiker auseinander, die versuchen, das Nationenbild zu verfälschen und zu entpolitisieren. Höhepunkt der Versammlung war die Auszeichnung langjähriger und

bewährter Genossen anlässlich des 30. Jahrestages der SED. Zu ihnen gehören die Genossinnen Albrecht, Stenner und Witt sowie die Genossen Laub, Drobnack und Siechau. Die Genossen der APO K faßten den Beschluß, gleich mit Beginn des IX. Parteitages eine Parteiaktivtagung durchzuführen, an der Vertreter aller gesellschaftlichen Orga-

nisationen geladen werden, um erste Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit des Fachdirektorates zu ziehen.

Hauptzielstellung bleibt nach wie vor, die Absicherung der Exportverpflichtungen, die Absicherung der Produktion mit Material und die Durchsetzung der Prinzipien der Materialökonomie.

Reservistenkollektiv in K gegründet

Seit dem 1. April dieses Jahres existiert auch im Fachdirektorat K ein Reservistenkollektiv. Es entstand auf Initiative eines Genossen, der seine Gründung als Kandidatenauftrag übernommen hatte.

APO-Versammlung zur Verteidigungsbereitschaft

Die APO-Versammlung für den Monat Mai des Fachdirektorates K wird im Militärpolitischen Kabinett, Wuhlheide, stattfinden. Das Referat befaßt sich mit Fragen der Vertei-

digungsbereitschaft, und wird mit einem dem Thema entsprechenden Film verbunden. Im Anschluß daran werden die Verpflichtungen zum IX. Parteitag durch den Fachdirektor abgerechnet.

Gruß der AGL K an Genossen der APO

Liebe Genossen! Anlässlich des 30. Jahrestages der Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands möchte die Gewerkschaftsleitung des Direktorates Beschaffung und Absatz allen Genossinnen und Genossen die herzlichsten Glückwünsche übermitteln. Unter Führung der Partei der Arbeiterklasse wurden in den zurücklie-

genden 30 Jahren gewaltige Erfolge zum Wohle aller Bürger der Deutschen Demokratischen Republik erzielt.

Die APO-K hat daran ebenfalls ihren Anteil. Dafür spricht die Gewerkschaftsleitung des Direktorates K allen Genossen den herzlichsten Dank aus.

Wir versichern, auch in Zukunft gemeinsam mit der Parteileitung alles zu tun, um die Beschlüsse unserer Partei zum Wohle unserer Menschen in die Tat umzusetzen.

Wir wünschen unserer Abteilungsparteiorganisation weitere große Erfolge beim Aufbau des Sozialismus in der DDR.

Mit sozialistischem Gruß, Abteilungsgewerkschaftsleitung K

Klemm, AGL-Vorsitzender

Reisetip — Cieplice in der VR Polen im westlichen Teil der Sudeten

Der Urlaub beginnt mit dem Überlegen und Planen: wohin und wann?

Wir wollen heute das Ferienobjekt in Cieplice Slaskie Zdroj näher vorstellen.

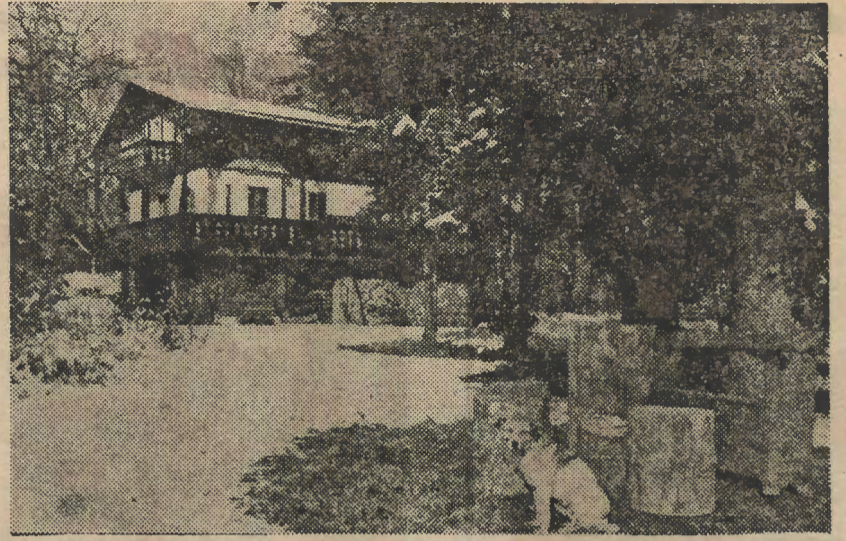
Die Villa „Casanova“ befindet sich, wie bereits gesagt, in Cieplice, 347 m über dem Meeresspiegel mit 16 000 Einwohnern in einem Talkessel im Zentrum des westlichen Teils der Sudeten. Eigentümer sind Maria und Marek Rozycki-Lacki, von denen wir vier Zimmer zur Nutzung mieten und mit modernem Mobiliar und Kühlschränken ausstatteten.

Cieplice Slaskie Zdroj ist ein mit Jelenia Gora organisch zusammengewachsener Kurort mit heißen schwefelhaltigen Quellen (42,7 °C). Im Zentrum der Stadt befindet sich ein modernes Sanatorium mit Brunnenhalle. Unweit von Cieplice liegt die spätbarocke Pfarrkirche (18. Jahrhundert) und das barockklassizistische Schloß der Schaff-

gotsch (1784—1789). Im Kurpark ist das ehemalige Schloß (heute Kulturhaus) und Theater. Am Rande des Parkes befindet sich das Naturmuseum mit Sammlungen von Vögeln, Insekten und Schmetterlingen. Sportbegeisterte Urlauber können auch das Schwimmbad und die Tennisplätze nutzen.

Da es sich bei dieser Unterkunft in der Umgebung des Riesengebirges um kein Ferienheim handelt, müssen unsere Urlauber für ihre Verpflegung selbst Sorge tragen. Das ist oft gerade in dieser schönen Wandergegend ein wesentlicher Vorteil. Da man an keine bestimmte Essenszeit gebunden ist, kann man den Tag ganz nach Belieben für Ausflüge z. B. nach Szklarska Poreba, nach Karpacz oder zur Schneekoppe nutzen, wohin sehr günstige und häufige Busverbindungen bestehen.

Sie haben jedoch die Möglichkeit in einem nahegelegenen Restaurant Vollverpflegung bzw. auch nur



Sieht es nicht einladend und reizvoll aus?

das Mittagessen einzunehmen. Damit unsere Urlauber ihren Urlaub unter den gleichen finanziellen Bedingungen erleben können wie die Kollegen, die eine Reise in eines unserer Heime bekommen, zahlt der Betrieb einen Zuschuß. Der Zuschuß wird Betriebsangehörigen,

deren Ehegatten und Kindern gewährt.

Wir wünschen allen Kollegen, die in dieser Saison nach Cieplice fahren, recht gute Erholung sowie frohe Ferientage und -erlebnisse.

Abteilung VA 2

Aus den Tagebüchern der Kollektive

Eskapade zur Waltersdorfer Mühle!

Die letzten Straßen der Berliner Vororte lagen hinter uns und der werkeigene Bus lag genau auf Kurs — Waltersdorfer Mühle. Nunmehr sollte sich das vollenden, was unser lieber Reinhard in mühevoller Kleinarbeit zur Freude und Erholung aller Kollektivmitglieder nebst einiger Ehepartner arrangiert hatte. Nachdem wir Insassen nicht mehr die vielgerühmte Berliner Luft verspürten, stellte sich überraschender (und auch verständlicher) Weise bei allen männlichen Fahrgästen ein bis dahin unbekanntes Durstgefühl ein. Diesem Umstand war es zu danken, daß neben der notwendigen Löschung des Durstes, die edelsten und schönsten Gesänge den Bus erfüllten. Stauenswert — von allen bewundert — soll an dieser Stelle die starke biologische Aktivität von unserem Gert erwähnt werden. Letzterer zeigte während der Fahrt noch weitere beeindruckende akrobatische Kunststücke. Mit dem Oberkörper über die Rückenlehne seines Sitzes hängend, flirtete er charmant mit der freundlich lächelnden hübschen Sabine.

Der Gesang nahm an Lautstärke zu, nur der Verantwortliche wurde von Minute zu Minute immer ruhiger. Er war überwältigt. Am Zielort angekommen, schleppte sich der Verantwortliche, gestützt von zwei seiner Getreuesten, die wiederum von vier weiteren Kollektivmitgliedern stolpernde Hilfe erhielten, in sein Zimmer und nahm dort sofort in horizontaler Haltung Besitz von seinem Bett. Leichtfüßig trugen unsere lieben Frauen das Gepäck hinterher. Wir selbst umstanden mit hängenden Köpfen die Ruhestätte unseres Verantwortlichen. Die Leser mögen uns verzeihen... Als bald marschierten wir — wie vorgesehen — nach Waltersdorf zum „Stillen Fritzen“. Dort angekommen, stellten wir betroffen fest, daß wir uns so still den „Stillen Fritzen“ nicht vorgestellt hatten! Noch nie zuvor in der Weltgeschichte gab es einen stilleren Fritzen — denn er hatte Ruhetag! Kurzentschlossen nahmen wir daraufhin das „Erbgericht“ im Sturm. In der Gaststube saß der Wirt mit sieben Einwohnern und sie

alle verfolgten gespannt die Abenteuer der drei Musketiere.

Nach zwei Stunden Aufenthalt erklärte uns der Gastwirt fassungslos und mit verzweifelter Stimme, daß nunmehr auch der Rum alle sei.

Wir verließen daraufhin demonstrativ das Gasthaus...

Der Leser dieser Zeilen mag nun glauben, die Brüder waren ganz schön blau! Und wenn schon! Es war eine Eskapade — eine außergewöhnliche kollektive Veranstaltung und manch einer von uns, mich einbegriffen, hat an jenem Tage wirklich zu tief ins Glas geschaut. Sollten aber alle anderen Kollektive unseres Werkes Abstinenzler sein — ja dann werden wir — das versprechen wir — uns bessern!

Wir meinen aber, daß diese kleine Episode auch zum Alltag unseres Lebens gehört und wenn es so selten vorkommt wie bei uns, durchaus nicht unser Prinzip „Sozialistisch leben“ verletzt!

Heinz Groeger, Kollektiv „Nipkow“, TM 3

Ein gelungener Abend

Am 13. März 1976 lud die Abteilungsleitung der Abteilung BP 1 ihre Brigaden „Clara Zetkin“, „Pawel Beljajew“ und „30. Jahrestag“ zu Ehren ihrer erfolgreichen Verteidigung des Staatstitels und anlässlich des Internationalen Frauentages zu einer Festveranstaltung ein. Zu Beginn dieser Veranstaltung wurden nicht nur die Erfolge der Kollegen gewürdigt, sondern auch die Aufgaben, die die Dokumententwürfe zum IX. Parteitag der SED an uns alle stellen, hervorgehoben.

In den Kollektiven ist man sich im klaren, daß es nicht nur um eine ausgezeichnete Brigade geht, sondern

alle Kollektive ihr gestelltes Ziel erreichen können.

Das trifft vor allen Dingen für die Exportverpflichtungen unseres Werkes zu, bei der die Abteilung BP 1 eine wichtige Funktion ausübt.

Deshalb galt bei der Festveranstaltung das Motto „Gemeinsam werden wir es schaffen“. Neben der Würdigung der sozialistischen Brigaden führten die Kollegen eine Solidaritätstombola durch, deren Erlös 90,— Mark einbrachte. Bei guter Stimmung und Tanz waren sich alle einig, es war eine gelungene Veranstaltung.

Hoffmann, Abteilungsleiter BP 1

Gute Grundlage für

höhere Ziele im

sozialistischen

Wettbewerb

Eine entscheidende Grundlage für die Bilanz 1975 sind die unter Führung der Betriebsparteiorganisation der SED erreichten Ergebnisse und Fortschritte in der politisch-ideologischen Arbeit und das dadurch erreichte sozialistische Bewußtsein.

Das fand u. a. in folgenden Ergebnissen einen konkreten Ausdruck:

— Im Jahre 1975 kämpften 301 sozialistische Kollektive um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“, denen 5631 Mitglieder angehören, das sind 91,6 Prozent der Belegschaft unseres Betriebes;

— 196 sozialistische Kollektive kämpften um den Ehrentitel „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“, das sind 65 Prozent der sozialistischen Kollektive. 85 Prozent aller Beschäftigten sind Mitglieder der DSF;

— 174 sozialistische Kollektive mit 2121 Mitgliedern kämpften um den Titel „Kollektiv der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit“, das sind 56 Prozent aller sozialistischen Kollektive;

— nach sowjetischen Methoden arbeiten:

● in 102 Kollektiven 1996 Kollegen nach der Bassow-Methode

● in 65 Kollektiven 799 Kollegen nach der Arefjewa-Methode;

— 256 sozialistische Kollektive rechneten ihre ökonomischen Ergebnisse im Haushaltsbuch ab;

— besondere Erfolge wurden auf dem Gebiet der Neuererbewegung erreicht.

42,5 Prozent der Beschäftigten beteiligten sich an der Neuererbewegung. Der Anteil der Produktionsarbeiter betrug 41,5 Prozent, der Jugendlichen 44,9 Prozent und der Frauen 33,5 Prozent;

— die Teilnahme der Jugendlichen an der MMM betrug 1975 85 Prozent.

Ausgehend von der guten Bilanz 1975 und den gesammelten Erfahrungen stellen wir uns zur Ergänzung und Präzisierung des Wettbewerbsbeschlusses vom 26. Juni 1975 in Vorbereitung des IX. Parteitages der SED weitere neue und höhere Ziele im sozialistischen Wettbewerb.



Wer wird Mitglied in unserer BSG?

Die BSG Fernshelelektronik sucht für ihre neuzugründenden Sektionen Kraftsport, Handball, Judo, Leichtathletik sowie Frauen-Volleyball sportinteressierte Kolleginnen und

Kollegen unseres Betriebes für den organisierten Wettkampfsport.

Sollten Sie sich oder Ihre Bekannten für eine der oben aufgezeigten Sektionen interessieren, so sind Sie bei uns gern gesehen. Konkrete Auskünfte über die Sektionen erhalten Sie von der BSG Fernshelelektronik, Geschäftsstelle, App. 2666.

Rose, Verantw. f. Wettkampfsport



jubilare

Herzlichen Glückwunsch allen Kolleginnen und Kollegen, die im Mai langjähriges Betriebsjubiläum feiern:

30 Jahre

Werner Reinartz, TAM 3,

25 Jahre

Heinz Fellner, A 1, Rudi Kleinert, TAF 2, Max Madel, TG, Margarete Krüger, DE 2, Gertrud Schröder, RG 1,

20 Jahre

Ruth Liebold, RP 1, Gerhard Blisse, TAG 4, Klaus Brandt, RS, Gerda Nischan, BPS 3,

10 Jahre

Franz Bauer, BPS 3, Lutz Domke, BP 3, Lothar Netzler, EP, Achim Stephan, RG, Natalie Komorowski, RG 1, Doris Sabrautzki, DH 3, Manfred Strehl, DT 3, Uwe Golle, RA, Röschen Hartmann, KT 4, Manfred

Obschernings, T 1, Anneliese Nietan, WGM 1, Renate Borsch, VA 1, Paula Bienert, VA 1, Helga Blosschies, BPE, Ronald Ries, EGB 2, Fritz Herbert, ES 2, Sigrid Kloppisch, KA 22.

Nachruf

Nach langer schwerer Krankheit starb am 4. April unser Kollege



Hans Schachtschabel im Alter von 65 Jahren.

Kollege Schachtschabel war seit Februar 1956 in unserem Betrieb tätig. Er war von Februar 1956 bis Mai 1966 im UKW-Senderöhrenprüffeld als Abteilungsleiter eingesetzt, wo er sich durch ständige Einsatzbereitschaft auszeichnete. Ab Juni 1966 war er in der Endkontrolle für Senderöhren als Kontrollingenieur und erfüllte sein neues Aufgabengebiet zur vollsten Zufriedenheit der Abteilung WGE 4.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Mitglieder des sozialistischen Kollektivs

„Heinrich Hertz“, Prüffeld Senderöhren RS 23

Am Sonnabend, dem 10. April 1976, verstarb im Alter von 68 Jahren nach einem arbeitsreichen Leben, unser Kollege



Wilhelm Bendigkeit

Er nahm 1949 in unserem Werk eine Tätigkeit in der Oberflächenbearbeitung auf und übernahm 1960 die Leitung der Gruppe Vakuumtechnik im heutigen Bereich Entwicklung elektronischer Bauelemente, in diesem Labor war er bis zuletzt tätig.

Wir verlieren mit ihm einen Kollegen, der ein vorbildlicher Mitarbeiter war, große Einsatzbereitschaft zeigte und ein hohes Maß von Verantwortungsbewußtsein trug. Sein fachliches Können, sein Schaffensdrang und sein schöpferischer Fleiß wurden 1953 durch die Auszeichnung als Aktivist belohnt.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Die Brigade Vakuum- und Glastechnik und die anderen Kolleginnen und Kollegen der Abteilung EE 2

3. Tabellenplatz für unsere Tischtennismänner

Nach Abschluß der Spielsaison 1975/76 konnte die 1. Männermannschaft der Sektion Tischtennis die Meisterschaftsrunde in der II. Kreisklasse, Staffel A mit einem Ergebnis von 28:8 Punkten abschließen.

Damit wurde der 3. Tabellenplatz erreicht, der zur Aufstiegsrunde zur 1. Kreisklasse berechtigt. Am 20. April 1976 wurde ein Freundschaftsvergleich mit der ASG „Vorwärts“ Wilhelmshagen durchgeführt.

Nach wechselhaftem Kampf konnte der Freundschaftsvergleich mit 10:3 Punkten gewonnen werden.

Zur weiteren Vertiefung der Freundschaft mit den Genossen der NVA wurde vereinbart, daß im Laufe des Jahres ein erneuter Vergleich durchgeführt wird.

Am 8. Mai 1976 wird in der Turnhalle des VEB WF ein Freundschaftsvergleich mit dem Oberschul-

kombinat „Maxim Gorki“, Uder/Birkenfelde, Bezirk Erfurt, ausgetragen.

Mit diesen sportlichen Erfolgen wurde erreicht, daß sich die Sektion Tischtennis seit dem Bestehen der BSG zu einem guten Kollektiv gefestigt hat, das auf gute Ergebnisse in den folgenden Meisterschaftsrunden hoffen läßt.

Weinreich, Sektionsleitung

Hallo, Fußballfreunde!

Seit Mai 1975, dem Monat unserer ins Leben gerufenen BSG Fernshelelektronik, ist diese mit vielen Sektionen, selbstverständlich auch mit Fußball, vertreten.

Zur Zeit besteht unsere Sektion aus zwei Männer-, einer Frauen- und einer Jugendmannschaft. Eine „Alte Herren-“ und eine Schülermannschaft sind unsere nächsten Ziele. Die beiden Männermannschaften

spielen zur Zeit noch in der zweiten Kreisklasse. Das kann sich aber schon in der nächsten Spielsaison ändern. Um dieses Ziel zu erreichen, sind wir jedem Sportfreund, der zu uns kommt, dankbar.

Dabei möchte ich auch gleich Eltern ansprechen, deren Kinder Interesse am Fußballspielen haben: Schickt sie zu uns.

Unsere Sportanlage im Birkenwäld-

chen ist den meisten Kollegen bekannt. Ein schöner Rasenplatz und das Sportlerheim stehen den Aktiven zur Verfügung. Auch ein Klubraum wurde im vergangenen Jahr hergerichtet.

Ein zweiter Platz mit Flutlichtanlage ist schon in Angriff genommen. Interessenten melden sich bitte beim technischen Leiter Heinz Neuhaus, Tel. 31 46. K. Zimmermann, BSG

Unser Kreuzworträtsel

Grid for a crossword puzzle with numbers 1-43 indicating starting positions.

Waagrecht: 1. Schriftsteller, Gedichte vom sozialistischen Aufbau, 3. Schriftsteller („Memento Stalingrad“), 8. Schriftsteller („Adel im Untergang“), 9. irischer Dichter (1865 bis 1939), 12. Grasland, 13. Führerin der deutschen Arbeiterbewegung, 14. Lebensgemeinschaft, 15. Währung in Island, 18. elektrisch geladenes Masseteilchen, 20. sowjetisches Mittelgebirge, 21. Zeitmesser, 24. Fahrgestell, 25. Ausgangsstoff für Farben, 28. Gattung, 30. jugoslawischer Staatsmann, 32. weiblicher Vorname, 34. Weltmeer, 35. Anerkennung, 36. Klassiker der neuen sozialistischen Nationalliteratur, 38. Tempobeschleunigung innerhalb eines Rennens, 39. Anhänglichkeit, 41. Küchengerät, 42. ein Haushund, 43. Schriftstellerin („Uns hebt die Flut“).

Senkrecht: 1. Antifaschistischer Schriftsteller („An die Wand geschrieben“), 2. rinnenförmige Vertiefung, 3. Dichter des deutschen Proletariats (Kampfgefährte von Marx und Engels), 4. schmale Stelle, 5. inselreicher See in Finnland, 6. Volk in der UdSSR, 7. Schriftsteller („Ein Prolet erzählt“), 10. nordfranzösische Stadt, 11. englische Anrede, 16. radioaktives Metall, 17. dänische Insel, 19. Schriftsteller und Journalist („Der Barras“), 21. imperialistischer Staat (Kzf.), 22. Hinweis, 23. weiblicher Vorname, 26. Zuneigung, 27. törichtes Gerede, 29. bürgerlicher Schriftsteller („Du sollst nicht töten“), 31. griechisches Gebirge, 32. norwegischer Dramatiker, 33. Kulturpolitiker, Schriftsteller und Journalist („Irrweg der Nation“), 34. Ansiedlung, 37. See in Nordamerika, 40. Nebenfluß der Maas (ch = ein Buchstabe).



Wir berichten von der



XIV. Bezirksdelegiertenkonferenz der Berliner Jugend

Am Donnerstag, dem 22. April 1976 trafen sich mehr als 700 Jugendfreunde der Berliner Grund- und Kreisorganisationen der FDJ in der Kongresshalle, um die Aufgaben für die neue Wahlperiode zu beraten und zu beschließen. Gleichzeitig wurde Resolutionen über die vergangene zweijährige Arbeit im sozialistischen Jugendverband abgelegt. Der 1. Sekretär der Bezirksleitung der Berliner FDJ-Organisation, die Genossin Ellen Brombacher, stellte in ihrem Referat fest, daß alle übernommenen Aufgaben und Verpflichtungen erfüllt und übererfüllt wurden. So konnten im Raum Berlin z.B. im Zeitraum Januar 1974 bis Februar 1976 mehr als 22 000 Jugendliche in die Reihen der

FDJ aufgenommen werden. Der Stadtbezirk Köpenick ist daran mit etwa 3000 Neuaufnahmen beteiligt. 1975 wurden 82 Millionen Mark aus der Aktion Materialökonomie abgerechnet. 2,1 Millionen Stunden Arbeitszeit wurden eingespart, 5200 t Schrott der Volkswirtschaft wieder zugeführt und 361 t Altpapier wurden gesammelt. Durch die Aktivitäten aller Berliner FDJler erhöhte sich das Konto der antiimperialistischen Solidarität in den letzten zwei Jahren um rund 200 000 Mark. Genosse Konrad Naumann, 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Berlin, und Genosse Egon Krenz, 1. Sekretär des Zentralrates der FDJ, schätzten in ihren Beiträgen die erreichten Ergebnisse als sehr gut ein

und sicherten uns auch für die nächste Wahlperiode ihre Hilfe und Unterstützung zu.

Als neuer 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung wurde der FDJler gegen 18.00 Uhr einstimmig wieder die Jugendfreundin und Genossin Ellen Brombacher gewählt. Die Grundorganisation „Conrad Blankle“ begrüßte die Genossin Brombacher dazu recht herzlich und verspricht, daß auf uns auch weiterhin Verlaß ist. Für die nächsten zwei Jahre wünschen wir uns gemeinsam viel Erfolg, Schaffenskraft und persönliches Wohlergehen.

Wolfgang Ille, Delegierter zur FDJ-Bezirksdelegiertenkonferenz

Auch unsere AFO steckt gegenwärtig in der Auswertung der Aktivitäten der FDJler in Vorbereitung des IX. Parteitages der SED. Sehr begrüßt wurden die Beschlüsse der 12. Bezirksdelegiertenkonferenz der SED Berlin, die in die Diskussion um die Dokumententwürfe einbezogen wurden und die Perspektive unserer Hauptstadt bis 1990 konkret festlegt.

So spornten diese Beschlüsse auch zu erhöhten ökonomischen Leistungen im sozialistischen Wettbewerb an, wie sie die Abrechnung des I. Quartals 1976 und der Wettbewerbssieg der Bildröhre dokumentieren. Einen großen Anteil an diesen Er-

gebnissen haben auch unsere Jugendlichen. So geht der Kampf um die Erfüllung der ökonomischen Kennziffern, in den Gruppen einher mit der Gestaltung des geistig-kulturellen Lebens. Es wird hier in einigen Gruppen, neben Theater- und Kinobesuchen, Fahrten mit der „Weißen Flotte“ auch fleißig Sport getrieben.

Aus dem Leben der AFO Bildröhre

Viele unserer FDJler beteiligten sich am Schießen um die „Goldene Fahrkarte“, nehmen die Möglichkeiten

zu sportlicher Selbstbetätigung in der Turnhalle, wie Tischtennis, Kampf um die Erfüllung der ökonomischen Kennziffern, in den Gruppen einher mit der Gestaltung des geistig-kulturellen Lebens. Es wird hier in einigen Gruppen, neben Theater- und Kinobesuchen, Fahrten mit der „Weißen Flotte“ auch fleißig Sport getrieben.

schicht schwimmen. Um nur einige der Aktivitäten in den FDJ-Gruppen zu nennen. So ist es auch nicht verwunderlich, daß die Wettbewerbsauswertung zwischen den Gruppen für das I. Quartal ein Kopf-an-Kopf-Rennen war. Das Ergebnis lautet:

1. Platz Gr. 6 BPS—B
2. Platz Gr. 10 Jugendbrigade

Am Sonnabend, dem 8. Mai 1976, findet im Pionierpark „Ernst Thälmann“, im Bezirksmarinedisziplinzentrum „Volksmarinedisziplin“ Grün und am Störztsee die VIII. Kreiswehrtaktiade der Köpenicker Jugend statt. Mit der Kreiswehrtaktiade demonstrieren die Jugendlichen unseres Stadtbezirks ihre im sozialistischen Wettbewerb „GST-Salut 30“ zu Ehren des IX. Parteitages der SED erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in der vormilitärischen Ausbildung und im Wehrtaktiade. Gleichzeitig dient sie zur Ermittlung der Besten für die Teilnahme an der II. Bezirkswehrtaktiade der GST vom 18. bis 20. Juni 1976 in der Hauptstadt der DDR Berlin. Zur Eröffnungsveranstaltung laden wir Sie recht herzlich ein.

gez. Otto Seidel, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung
gez. Friedrich Schmidt, Vors. GST-KV

Ablauf
9.00 Uhr Eröffnung im Sportstadion des Pionierparks
10.00 bis 17.00 Uhr

- Bestenermittlung in der vormilitärischen Ausbildung
- Bestenermittlung in der Laufbahn Tasifunker
- Bestenermittlung in der Laufbahn Matrosenspezialist
- Meisterschaften im militärischen Mehrkampf
- Meisterschaften in den Luftgewehrdisziplinen
- Meisterschaften im Seesportmehrkampf
- Meisterschaften im Orientierungstauchen
- Vergleichswettkämpfe der DRK-Züge
- Wettkampf „Wer ist der Stärkste?“
- Rahmenveranstaltungen „Goldene Fahrkarte“

Aus der AFO Technik

Im I. Quartal 1976 standen die Dokumententwürfe zum IX. Parteitag der SED im Mittelpunkt der Diskussionen in den FDJ-Gruppen der AFO Technik.

Neben der Schrotttaktiade — Ergebnis 8 Tonnen — haben 44 Jugendliche an einem Schrottschrottkampfbildröhrenlager Blankenfelde teilgenommen, heißt es in der Wettbewerbsinformation des Fachdirektorats Technik.

„X. Weltfestspiele“
3. Platz Gr. 12 BT

Den Wandzeitungswettbewerb zu Ehren des 90. Geburtstages von Ernst Thälmann konnte Gr. 13 BPS—C gewinnen.

Diese Ergebnisse lassen uns aber nicht ausruhen, denn die vor uns stehenden Ereignisse lassen keine Zeit dazu. So werden 50 FDJler der Bildröhre in den Höhepunkten der nächsten Tage würdig die AFO—B vertreten.

Zu einem Höhepunkt soll auch am 30. Juni 1976 unser AFO-Wandtag werden.

Gudrun Litzki, AFO-Sekretär